

Inhalt

Inklusio.AI - Inklusion einfach umsetzen S. 2

Fortbildung: männlich, weiblich, divers?! Wie geschlechtergerechte Pädagogik gelingen kann. S. 4

Inklusiver Kinderschutz S. 5

Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem bunten Treiben von Fasching, Fasnacht und Karneval hat die Fastenzeit Einzug gehalten. Auch wir stehen kurz vor dem Ende des bunten, vielfältigen und facettenreichen Modellprojekts Inklusion jetzt!

In den kommenden beiden Newslettern wollen wir Ihnen daher die Perspektiven vorstellen, wie wir die unterschiedlichsten Themen weiterverfolgen werden, um keine „Inklusionsfastenzeit“ einzuläuten.

Kurz vor dem offiziellen Ende des Modellprojekts stellen wir daher in diesem Newsletter Initiativen und Projektideen vor, die sich aus dem Modellprojekt und in Kooperation mit Social Impact entwickelt haben. Neben der Fortbildung „männlich, weiblich, divers?!“ stellen wir das Kooperationsprojekt inklusio.ai vor.



Inklusio.AI - Inklusion einfach umsetzen

Gemeinsam mit Social Impact in Person von Hannes Meinhardt der „Brückensteine CareLeaver“ haben wir ein Tool entwickelt, welches die Nachhaltigkeit des Projekts Inklusion jetzt! sichern soll.

Mit inklusio.ai lässt sich das Wissen aus unseren Forschungsberichten praktisch im Alltag von Fach- und Führungskräften der Jugendhilfe anwenden. Damit wird eine wirksame Unterstützung bei der Umsetzung von inklusiven Konzepten in Einrichtungen der Jugendhilfe geboten.

Kurzinformationen

Fortbildung: männlich, weiblich, divers?! Wie geschlechtergerechte Pädagogik gelingen kann.

Seit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz ist jeder, der in der Kinder- und Jugendhilfe arbeitet, dazu angehalten, das Leben von Jungen, Mädchen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen mit unterschiedlichem Geschlecht zu berücksichtigen und Ungerechtigkeiten abzubauen. Eine echte Herausforderung, aber genau das, was dieser Kurs angeht! Wir werden lernen, wie wir individuell und als Organisationen für mehr Gleichberechtigung und Chancengleichheit sorgen können!

Inklusiver Kinderschutz

Der sechste Band unserer Reihe widmet sich unter vier Perspektiven den Anforderungen und Fragen, wie Kinderschutz inklusiv gestaltet werden kann: von der Diskussion der gesetzlichen Rahmenbedingungen über multiperspektivische pädagogische Zugänge und organisationale Strategien bis hin zu konkreten Ansätzen der praktischen Umsetzung. Vor allem aber werden Fragen an das fachliche Handeln gestellt. Insbesondere die Beteiligung von Adressat*innen und die Aufrechterhaltung qualitativer Standards sind dabei von entscheidender Bedeutung.





Projektergebnisse einfach zugänglich

Mit Künstlicher Intelligenz die Daten von Inklusion jetzt! verfügbar machen

Mit inklusio.ai lässt sich das Wissen aus unseren Forschungsberichten praktisch im Alltag von Fach- und Führungskräften der Jugendhilfe anwenden. Damit wird eine wirksame Unterstützung bei der Umsetzung von inklusiven Konzepten in Einrichtungen der Jugendhilfe geboten

In Kooperation mit Social Impact

Gemeinsam mit Social Impact in Person von Hannes Meinhardt der „Brückensteine Care-Leaver“ haben wir ein Tool entwickelt, welches die Nachhaltigkeit des Projekts Inklusion jetzt! sichern soll. Mit einem Sprachmodell, das exklusiv mit den Publikationen von „Inklusion Jetzt!“

The screenshot shows the user interface of the 'inklusio.ai' tool. At the top left is the logo 'inklusio.ai' with 'INKLUSION EINFACH UMSETZEN' below it and a 'BETA' badge. The main heading is 'Unterstützung bei der Planung und Umsetzung inklusiver Konzepte für die Jugendhilfe'. Below this is a sub-heading: 'Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz können Sie die Inhalte unserer Fachpublikationen praktisch im Alltag anwenden!'. There is a text input field with the placeholder 'Ihre Frage ...'. At the bottom right of the input area is a red button labeled 'Antwort erhalten'.

arbeitet, können Antworten mit Hilfe von Quellenangaben auf Plausibilität überprüft werden. Die Sammlung umfasst vielfältige Themen wie ‚Inklusionserfahrungen von Eltern‘, ‚Inklusion durch Mitarbeitende‘, bis hin zu ‚Inklusionsorientierten Erziehungshilfen‘ und mehr. Diese Publikationen sind Ergebnisse umfassender Forschungen, Praxiserfahrungen und Reflexionen im Rahmen des Modellprojekts.

An wen richtet sich das Angebot

Unser Angebot richtet sich hauptsächlich an Fachkräfte in der Jugendhilfe, die sich mit Inklusion in der Jugendhilfe auseinandersetzen. Es bietet wertvolle Unterstützung und Orientierung, um die komplexen fachlichen Zusammenhänge in diesem Bereich besser zu navigieren. Darüber hinaus ist unsere KI-Anwendung auch für andere Zielgruppen nützlich, wie Ombudschafte in der Kinder- und Jugendhilfe, Öffentliche Träger, die in der Verwaltung und Umsetzung von Jugendhilfemaßnahmen involviert sind oder Politiker*innen, die sich zum Thema inklusive Jugendhilfe informieren wollen.

Wie wird sichergestellt, dass korrekte Antworten geliefert werden?

Um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Antworten unserer KI-Anwendung zu gewährleisten, verwenden wir ausschließlich Inhalte der von "Inklusion Jetzt!". Diese Inhalte werden regelmäßig geprüft und aktualisiert.



Trotz unserer Bemühungen, die Qualität und Richtigkeit der Informationen zu sichern, können wir keine vollständige Gewähr dafür übernehmen, dass jede Antwort absolut korrekt ist. Daher empfehlen wir zusätzlich, die Originalquellen zu konsultieren und eine weiterführende Recherche durchzuführen, um eine umfassende und fundierte Einschätzung zu erhalten.

Indem wir uns auf die spezialisierten Inhalte von "Inklusion Jetzt" stützen und gleichzeitig die Wichtigkeit der Überprüfung durch Originalquellen betonen, streben wir danach, unseren Nutzern die zuverlässigsten und präzisesten Informationen zu bieten.

Unterstützung bei der Planung und Umsetzung inklusiver Konzepte für die Jugendhilfe

Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz können Sie die Inhalte unserer Fachpublikationen praktisch im Alltag anwenden!

Was ist inklusive Hilfeplanung

Antwort

Inklusive Hilfeplanung bezieht sich auf den Einbezug von Menschen mit Behinderungen und ihren spezifischen Hilfe- und Förderungsanforderungen in die Entscheidungsprozesse zur 'geeigneten und notwendigen Hilfe'. Es geht darum, den Sachverhalt der Behinderung in die 'normalen' Prozesse einzubeziehen und ein umfassendes gesellschaftliches Normkonzept zu entwickeln. Die Organisation spielt eine wichtige Rolle bei der Schaffung von Bedingungen, damit Fachkräfte ihre Aufgaben in einer fachlich tragfähigen und gewünschten Weise bewältigen können. Die inklusive Hilfeplanung ist auch mit der Entwicklung und Gestaltung von Hilfsangeboten für junge Menschen mit erzieherischem und eingliederungshilfespezifischem Bedarf verbunden.

Quellen und relevante Textausschnitte

 [Kieslinger_Hilfeplanung_inklusiv_gedacht_A5_Druck.pdf](#)

Wie bewertest du die Antwort?

sehr hilfreich

hilfreich

zu allgemein

inkorrekt

Neue Frage



drosos (...)



Das Projekt wird durch die Kooperation unterschiedlicher Partner*innen ermöglicht.

Ansprechpartner

Daniel Kieslinger, Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V. (BVkE)

daniel.kieslinger@caritas.de

Hannes Meinhardt, Social Impact gGmbH

meinhardt@socialimpact.eu

männlich, weiblich, divers?!

Wie geschlechtergerechte Pädagogik gelingen kann

22. und 23. Oktober 2024

Fulda

Geschlechtergerechte Pädagogik - Gleichberechtigung für alle jungen Menschen ermöglichen

Seit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz ist jeder, der in der Kinder- und Jugendhilfe arbeitet, dazu angehalten, das Leben von Jungen, Mädchen sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen mit unterschiedlichem Geschlecht zu berücksichtigen und Ungerechtigkeiten abzubauen. Eine echte Herausforderung, aber genau das, was dieser Kurs angeht! Wir werden lernen, wie wir individuell und als Organisationen für mehr Gleichberechtigung und Chancengleichheit sorgen können!

Ziele der Fortbildung

- Eigenes pädagogisches Handeln geschlechtersensibel gestalten
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten für den pädagogischen Alltag entwickeln
- Sicherheit im Umgang mit trans-, nonbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen entwickeln
- Eigene Denkmuster hinterfragen lernen

An wen richtet sich die Veranstaltung?

Angesprochen sind alle pädagogischen Fach- und Führungskräfte, die sich in der alltäglichen Praxis und konzeptionell mit dem Thema einer geschlechtersensiblen Erziehung auseinandersetzen





DIE
MÜCKE



Mehr zu den
Referent*innen

Was erwartet Sie in der
Fortbildung?

Im ersten Teil des Workshops geht es um die **Grundlagen der geschlechtersensiblen Pädagogik**. Was genau ist das und warum ist es wichtig, das eigene pädagogische Handeln geschlechtersensibel zu gestalten? Es geht um **Geschlechternormen, Sprache und Medien**. Im weiteren Verlauf des Workshops wird eine Selbstreflexion und eine intensive Auseinandersetzung mit den eigenen erlernten Denkmustern angeregt. Mit Methoden aus der Theater- und Kulturpädagogik sprechen wir den Körper ebenso an wie den Kopf, um nachhaltiges Lernen – beziehungsweise Verlernen – zu ermöglichen.

Abschließend werden **konkrete Handlungsmöglichkeiten** für den pädagogischen Alltag erarbeitet.

Der Workshop vermittelt **Sicherheit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in Bezug auf Geschlecht**, auch und besonders mit geschlechterdiversen, also trans, nonbinären und intergeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen.

22.–23. Oktober 2024

Beginn 22. Oktober 2024, 13:30 Uhr

Ende 23. Oktober 2024 12:00 Uhr

Veranstaltungsort

ParkHotel Fulda
Goethestraße 13
36043 Fulda

**Anmeldungen bis zum 1. September
2024** . [unter diesem Link.](#)

Teilnahmebeitrag

Mitgliedeinrichtung

260 € (mit Übernachtung)

180 € (ohne Übernachtung)

Keine Mitgliedeinrichtung

300 € (mit Übernachtung)

220 € (ohne Übernachtung)

Im Teilnahmebeitrag sind Mittagessen sowie Abendessen am ersten Tag, Kaffee, Getränke und ein Mittagssnack am zweiten Tag enthalten.

**Ansprechpartner
Bundesverband**

Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Daniel Kieslinger

daniel.kieslinger@caritas.de

0761 200 763



Inklusiver Kinderschutz Anforderungen, Herausforderungen, Perspektiven

Veröffentlichungshinweis

Die Zahl der Kindeswohlgefährdungen in Deutschland bleibt konstant hoch. Fast jedes zweite gefährdete Kind ist jünger als acht Jahre und jedes vierte Kind jünger als vier Jahre. Das Gefährdungspotenzial für junge Menschen mit Behinderungen ist dabei bis zu dreifach erhöht. Diesem Umstand hat der Gesetzgeber durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz im Jahr 2021 Rechnung getragen und die Bedarfe dieser jungen Menschen mehr Berücksichtigung geschenkt.

Der Band widmet sich unter vier Perspektiven den Anforderungen und Fragen, wie Kinderschutz inklusiv gestaltet werden kann: von der Diskussion der gesetzlichen Rahmenbedingungen über multiperspektivische pädagogische Zugänge und organisationale Strategien bis hin zu konkreten Ansätzen der praktischen Umsetzung. Vor allem aber werden Fragen an das fachliche Handeln gestellt:

- Was genau ist das Spezifische an den Schutzbedürfnissen junger Menschen mit Behinderungen?
- Welche Anforderungen stellt ein inklusiver Kinderschutz an die bestehenden Verfahren, Strukturen und Konzepte in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe?
- Wie lässt sich dabei aus den Erfahrungen der Eingliederungshilfe lernen?
- Welche Konsequenzen können daraus für die Kinderschutzpraxis abgeleitet werden?

[Hier finden Sie die Publikation zum Download!](#)



Bei Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung



Daniel Kieslinger, BVKE
Projektleitung
daniel.kieslinger@caritas.de
Tel. 0761 200 763



Judith Owsianowski, EREV
stv. Projektleitung
projekt-inklusion@erev.de
Tel. 0511 390881 21

Das Projekt ist gefördert durch die

**Aktion
MENSCH** Stiftung



Herausgegeben von

Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. – BVKE
www.bvke.de
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Telefon: 0761/200 760
Geschäftsführung: Stephan Hiller, stephan.hiller@caritas.de

Evangelischer Erziehungsverband e. V. – EREV
www.erev.de
Flüggestraße 21, 30161 Hannover
Telefon: 0511/39088 118
Geschäftsführung: Dr. Björn Hagen, b.hagen@erev.de